



Beschlussvorlage Federführend: Fachdienst Schule, Kultur, Sport	Vorlagennummer:	2022/054
	Status:	öffentlich
	Datum:	05.04.2022

Beratungsfolge (Zuständigkeit)	Sitzungstermin	Status
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport (Vorberatung)	21.04.2022	Ö
Ausschuss für Bauen und Liegenschaften (Vorberatung)	21.04.2022	Ö
Kreisausschuss (Vorberatung)	22.06.2022	N
Kreistag des Landkreises Peine (Entscheidung)	22.06.2022	Ö

Im Budget enthalten:	nein	Kosten (Betrag in €):	20.000.000,00 €
Mitwirkung Landrat:	ja	Qualifizierte Mehrheit:	nein
Relevanz			
Gender Mainstreaming	nein	Migration	nein
Prävention/Nachhaltigkeit	nein	Bildung	ja
Klima-/Umwelt-/Naturschutz	nein		

Untersuchung zum Neubau des Schulzentrums Ilsede

Beschlussvorschlag:

Der Antrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 14.07.2021 zum Neubau eines (Teil-) Schulzentrums wird abgelehnt. Der Schulstandort wird weiter betrieben und schulischen Anforderungen im üblichen Rahmen bedarfsgerecht angepasst.

Sachdarstellung

Inhaltsbeschreibung:

Ab dem Jahr 1965 wurde in Ilsede ein Schulzentrum entwickelt. Neben dem jetzigen Haupt- und Grundschulgebäude von 1908 wurden die ersten Trakte einer baulichen Schulstruktur errichtet, die in den darauffolgenden Jahrzehnten mit weiteren Gebäudeteilen zum derzeitigen Standort mit ca. 23.000 m² aufgewachsen ist.

Die Gebäude weisen auf Grund der unterschiedlichen Errichtungsjahre eine heterogene Substanzstruktur auf, die in den letzten Jahren immer wieder abschnittsweise baulich bewirtschaftet und saniert wurde. Dieses erfolgte in den gleichen Standards in denen auch andere landkreiseigene Schulstandorte unterhalten wurden.

Im Vergleich mit anderen Landkreisschulstandorten ist festzustellen, dass das Schulzentrum in Ilsede nicht qualitativ abfällt.

Nichtsdestotrotz wurden seit 2021 Forderungen aus Teilbereichen der Kreispolitik und aus dem schulischen Umfeld gestellt, die derzeitige Bausubstanz durch einen Neubau zu ersetzen.

Die Verwaltung hat daher die Bedarfe, Notwendigkeiten und Konsequenzen für die Szenarien „Neubau des Schulstandortes“ und „Betrieb, Bewirtschaftung und bedarfsgerechte Anpassung der bestehenden Gebäudesubstanz“ zusammengestellt.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung bilden die Konsequenzen für die jeweilige Variante ab, ohne einen unmittelbaren Eins zu Eins-Vergleich zu ermöglichen. Die Vorgehensweise der Untersuchung sowie die untersuchten Inhalte und Schwerpunkte werden in einer ausführlichen Präsentation im Sonderausschuss ABL und ABKS dargelegt. Diese wird dem Protokoll als Anlage angefügt.

Zusammenfassung der Variantenergebnisse:

1) „Betrieb, Bewirtschaftung und bedarfsgerechte Anpassung der bestehenden Gebäudesubstanz“

Für dieses Szenario wurden alle bekannten und üblichen Aspekte für den in die Zukunft orientierten Betrieb zusammengestellt und bewertet. Themenbereiche wie Sicherheit, energetische Qualität, zeitgemäße Ausstattung, Behindertengerechtigkeit und Sanierungsbedarfe, die sich an gebäudebewirtschaftungsgerechten Zeitfenstern orientieren, haben in diese Untersuchung Eingang gefunden. Ein Finanzbedarf wurde für die nächsten 15 Jahre mit ca. 20 Millionen Euro ermittelt.

2) „Neubau des Schulstandortes“

Für die Beurteilung eines Neubauprojektes wurden unterschiedliche Bewertungsquellen herangezogen. Aktuelle und belastbare Flächenbedarfe sowie Bau- und Ausstattungskosten (Stand 2022 !) waren elementare Basis für eine Kostenkalkulation zu einem so frühen Zeitpunkt. Auf diesen Grundlagen wurden die reinen Errichtungs- und Ausstattungskosten ermittelt. Zusätzlich zu erwartende Aufwendung wie Grundstück, Erschließung, Infrastruktur, Neubau einer Mensa, Rückzahlung gewährter Fördermittel aus dem Digitalpakt usw. können derzeit noch nicht seriös bewertet werden und sind daher nicht in die Kostenermittlung eingeflossen. Der Finanzbedarf für den Neubau (ohne Kostensteigerung und o. g. Zusatzkosten) wurden mit ca. 74 Millionen Euro ermittelt.

Bei beiden Varianten wurde die Fläche zwischen Gymnasium bis zur Hauptschule betrachtet. Eventuell mögliche Abwandlungen durch z. B. eine neue Grundschule für die Gemeinde oder andere Szenarien haben keinen Eingang in die Untersuchung gefunden, da diese derzeit nicht belastbar sind. Grundsätzlich lassen sich die Untersuchungsergebnisse relativ einfach auf weitere Optionen anpassen.

Ziele / Wirkungen:

Mit abgestimmten baulichen Anpassungen und ergänzenden Ausstattungen wird am Schulzentrum Ilsede eine mit anderen Schulstandorten vergleichbare Lernumfeldqualität sichergestellt.

Ressourceneinsatz:

Zur Erläuterung des Ressourceneinsatzes wird versucht, darzustellen, wie die Varianten sich durchschnittlich auf den Haushalt der nächsten 15 Jahre ab dem Jahr 2026 auswirken würden.

Von dem unter Variante 1 genannten Finanzbedarf der nächsten 15 Jahre von ca. 20 Mio. € ist nach hiesiger Einschätzung ca. die Hälfte recht eindeutig für Maßnahmen investiver Natur und müsste demnach über den Restnutzungszeitraum der jeweiligen Gebäude abgeschrieben werden. Unter Berücksichtigung von einer mittleren Restnutzungsdauer von 40 Jahren ergibt sich zusammen mit der ohnehin schon durchzuführenden Abschreibung des Gebäudebestandes hierdurch eine jährliche Belastung des Ergebnishaushalts von rd. 407.000 €. Zudem bedeutet die Umsetzung der Maßnahmen, welche aus dem Ergebnishaushalt zu finanzieren sind, umgerechnet auf 15 Jahre eine jährliche Ergebnisbelastung von ca. 667.000 €. Hinzu kommt unter Berücksichtigung des aktuellen Zinsniveaus eine jährliche Zinsbelastung von ca. 50.000 €, da davon auszugehen ist, dass die investiven Maßnahmen über Kredit finanziert werden müssen.

Durchschnittlich kann man bei Umsetzung der Variante 1 also in den nächsten 15 Jahren von einer Ergebnisbelastung von ca. 1,1 Mio. € jährlich ausgehen.

Bei der Umsetzung der Variante 2 im Jahr 2026 ist bei der Ermittlung der jährlichen Belastung unter Berücksichtigung einer Kostensteigerungsrate von einem Investitionsbedarf von ca. 90 Mio. € auszugehen. Aktuell würde dieses eine Belastung der Ergebnisrechnung aus Abschreibung und Zinsen von ca. 1,45 Mio. € für die nächsten 15 Jahre bedeuten. Die jährlichen Mehraufwendungen im Vergleich zur Variante 1 von ca. 350.000 € bedeuten für die nächsten 15 Jahre eine Mehrbelastung von ca. 5,2 Mio. €.

Wie bereits in der Inhaltsbeschreibung erwähnt, sind etwaige Kosten bspw. für ein neues Grundstück und dessen Zuwegung, Kosten für den Bebauungsplan sowie Honorare in dieser Planung nicht berücksichtigt. Ebenso nicht berücksichtigt sind die dann wahrscheinlichen einmaligen Auswirkungen auf die Ergebnisrechnung für bspw. die Abschreibung der alten Gebäude (ca. 7 Mio. €) sowie die Rückzahlung von bereits erhaltenen Fördermitteln für Investitionen im Altbestand (ca. 2,8 Mio. €). Ggfs. drohen zudem Rückforderungen von bereits erhaltenen Zuschüssen aus dem Digitalpakt.

Schlussfolgerung:

Mit dem Erhalt der Gebäudesubstanz am Schulzentrum Ilsede, unter Einhaltung der üblichen Landkreisstandards, bleibt der Schulstandort Ilsede mit den dort angesiedelten Schulformen gesichert. Die finanziellen Handlungsfreiräume für die Bewirtschaftung aller kreiseigenen Schulen bleibt erhalten.

Anlagen

Antrag CDU-Kreistagsfraktion vom 14.07.2021



CDU-Kreistagsfraktion

Landkreis Peine
Herrn Landrat
Franz Einhaus
Burgstraße 1
31224 Peine

h

Referat Landrat

Der Fraktionsvorsitzende

LR EKR I II III

FD: 19, 27

Eingang 15. JULI 2021

erforderlich: zur weiteren Bearbeitung
 Bericht Rücksprache LR
 Kenntnis zum Verbleib

Sonstiges:

WV:

HZ: *h*

14. Juli 2021

Sehr geehrter Herr Landrat Einhaus,

die CDU-Kreistagsfraktion Peine bittet um Behandlung folgenden Antrags in den Gremien des Kreistages:

Antrag:

Das Schulzentrum in Ilsede mit Realschule und Gymnasium wird neu gebaut. Grund- und Hauptschule werden ebenfalls neu gebaut oder umfassend saniert und ausgebaut. Die Kreisverwaltung legt dafür noch in diesem Jahr ein planerisches, bautechnisches und finanzielles Konzept zur Beschlussfassung vor. Mit der Gemeinde Ilsede sind die erforderlichen Abstimmungen zu treffen.

Begründung:

Das Schulzentrum in Ilsede wurde vor rund 60 Jahren errichtet. Der Landkreis Peine hat damals mit solch einem Schulzentrum „auf dem Land“ Mut und Weitsicht bewiesen, denn dies war zu der Zeit außergewöhnlich. Seitdem sind dort viele Generationen von Schülern unterrichtet worden und haben ihre schulische Ausbildung „fürs Leben“ erhalten. Das Schulzentrum ist mittlerweile eine Institution und für das Leben sowie die Infrastruktur der Gemeinde Ilsede von großer Bedeutung.

Mit freundlichem Gruß

(Michael Kramer)

-Fraktionsvorsitzender-

Erläuterungen:

Nach über 60 Jahren Betrieb entspricht das Schulgebäude nicht mehr den Erfordernissen moderner Pädagogik. In den vergangenen Jahrzehnten ist zu wenig in die Sanierung der Schule investiert worden.

Das Rohrleitungssystem für die (Trink-) Wasserversorgung ist abgängig und muss vollständig erneuert werden.

Ebenso das Stromleitungsnetz, welches für den modernen Bedarf und die heute notwendige Last und Nutzung nicht ausgelegt ist.

Schule ist und wird immer intensiver online sowie digital (Home-Schooling). Dies ist im bestehenden Baukörper schwer realisierbar.

Die Unterrichtsräume müssen mit einem umfassenden Sonnenschutz ausgestattet werden.

Die heute geltenden Vorschriften des Brand- und Unfallschutzes sind zu erfüllen. Es müssen umfangreiche Anpassungen und Investitionen vorgenommen werden, die vom Gemeindeunfallversicherungsverband (GUV) nach einer kürzlich vorgenommenen Begehung, in einem umfassenden gutachterlichen Mängelkatalog aufgelistet wurden.

Durch zahlreiche Stufen, Absätzen und Treppen ist der Schulbau nicht behindertengerecht und macht inklusive Beschulung schwierig.

Das Gebäude entspricht nicht den heute geforderten energetischen Anforderungen.

Insgesamt ist die Bausubstanz „in die Jahre gekommen“.

Im Rahmen von Vergleichsrechnungen ist zu erwarten, dass ein Neubau kostengünstiger zu verwirklichen ist als eine umfassende Sanierung. Außerdem schafft ein Neubau deutlich bessere und modernere schulische Rahmenbedingungen für die weiterführenden Schulen und ist energetisch geboten.

Wo könnte der neue Standort sein?

Idealerweise entsteht der Neubau in Groß Ilsede im Gebiet zwischen Oberger Weg und der Astrid Lindgren Schule / dem Sportzentrum.

Rund um das jetzige Schulzentrum entstanden im Laufe der Zeit Baugebiete bis zum Ilsecker Wald und in nördlicher Richtung. Da das Verkehrsaufkommen durch Anwohner, Lehrkräfte und Schüler deutlich gestiegen ist, stellt die Verkehrs- und Parkplatzsituation rund um das Schulzentrum ein großes Problem dar.

Im Gebiet südlich der Astrid-Lindgren-Schule und des Sportzentrums kann die Zuwegung über den Oberger Weg erfolgen und damit das Zentrum Groß Ilsedes entlastet werden. Eine sichere Anfahrt für die Schülerinnen und Schüler mit dem Fahrrad und zu Fuß ist gewährleistet, genügend Parkflächen können geschaffen werden. Der Verkehr wird entzerrt und entlastet.

Der Standort bleibt zentral und die Anbindung an das Sportzentrum mit Sporthalle und Sportplatz sind gegeben.

Wie kann der bisherige Standort genutzt werden?

Der Standort des Schulzentrums befindet sich in zentraler und attraktiver Lage im Ort. Sozialer und ökologischer Wohnungsbau könnte hier geschaffen werden und seniorengerechte Wohnungen lassen sich integrieren. Durch Vermarktung dieser Landkreisfläche können Mittel für den Neubau des Schulzentrums generiert werden.

Das Mensengebäude eignet sich, um dort jenseits der schulischen Nutzung z.B. einen Ort der (Senioren-) Begegnung und für kulturelle Veranstaltungen zu schaffen.

Was wird aus der Grund- und Hauptschule in Groß Ilsede?

Das an das Schulzentrum angrenzende Gebäude der Grund- und Hauptschule in Groß Ilsede gehört ebenfalls dem Landkreis Peine. Auch hier besteht ein erheblicher Sanierungs- und Investitionsbedarf und eine behindertengerechte Beschulung ist ebenfalls schwierig.

Ein Neubau der Schule könnte auf der gegenüberliegenden Seite der Schulstraße auf dem Gelände der ehemaligen Janusz-Korczak-Schule (Sonderschule) errichtet werden. Das Gebäude der Sonderschule steht leer, ist aber nicht mehr nutzbar und muss abgerissen werden.

Alternativ wird das Gebäude der Grund- und Hauptschule umfassend saniert und ausgebaut. Frei werdende Flächen des Schulzentrums stehen dann für Neu- und Erweiterungsbauten zur Verfügung.

Fazit:

Der Landkreis Peine steht in der Tradition, ein attraktives und modernes Angebot an schulischen Einrichtungen vorzuhalten. Schulische Bildung ist wichtig und entscheidend für die jüngere Generation und für soziale Entwicklungsgerechtigkeit. Schule wird digital und muss sich neu ausrichten.

Um das zu erreichen und aufgrund des erheblichen Sanierungsbedarfs am bestehenden Ilseder Schulzentrum ist ein Neubau der richtige Weg. Das Schulzentrum wird moderner und behält seinen wichtigen Stellenwert auch für die Gemeinde Ilsede. Mit einer intelligenten Nachnutzung der bisherigen Fläche entsteht eine attraktive Infrastruktur für alle Bürgerinnen und Bürger.